



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint werktägl. Bezugspreise (pro Monat) f. Mitgl. ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweisung Gr.-Zahl M. 1.50. Nichtmitglieder M. 2.— mal jeweil. Schlüsselzahl. Bei der Post bestellt M. 40.000.— vierteljähr. Kreuzbandbezieher haben die Portokosten u. Versandgebühren zu erstatten. Einzel-Nr. Gr.-Z. M. 0.15.— Umfang einer Seite 360 viergespalt. Pettzeilen.— Mitgliederpreis: Die Seite 125 M., 1/4 S. 40.000 M., 1/2 S. 20.000 M., 3/4 S. 10.000 M. Nichtmitglieder-

preis: Die Seite 250 M., 1/4 S. 80.000 M., 1/2 S. 40.000 M., 3/4 S. 20.000 M. Stellengef. 65 M. die Seite. Chiffregebühren 100 M. Bestells. f. Mitgl. u. Nichtmitgl. die Seite 175 M.— Auf alle Preise 400% Zuschlag. Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung.— Bellagen werden nicht angenommen.— Weidert. Erfüllungsort Leipzig. Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 145 (R. 100).

Leipzig, Montag den 25. Juni 1923.

90. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Veröffentlichung vom 8. September 1922 (Bbl. Nr. 214 vom 13. September 1922) wird mit Wirkung vom 26. Juni 1923 an infolge der Steigerung der Druckpreise um 75% und der weiteren allgemeinen Teuerungsfortschritte (vergl. Lebenshaltungsindex) eine Erhöhung der Schlüsselzahl um 27% empfohlen, so daß sie künftig

8000

lautet.

Die Schlüsselzahl ist für alle Buchhandlungen verbindlich, soweit die Verleger sie zur Anwendung bringen.

Leipzig, am 25. Juni 1923.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Dr. Arthur Meiner
Erster Vorsteher.

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins

Dr. Georg Paetel
Erster Vorsteher.

Kreisverein

Ost- und Westpreussischer Buchhändler.

Im Streit um Bag und Zalko raten wir unseren Mitgliedern, der Abrechnungs-Genossenschaft Bag die Treue zu halten. Das erzieherische, zur Gesundung des Sortimentes durchaus zu unterstützende Prinzip der pünktlichen Zahlung darf keinesfalls verloren gehen, denn für die durch die beteiligten Organisationen in mühevoller Arbeit angebahnte Gesundung des Sortimentes ist vor allem der klare Überblick über alle Verbindlichkeiten erforderlich. Durch die Mitgliedschaft bei der Bag wird dieses Ziel gefördert.

Die noch nicht der Bag angeschlossenen Mitglieder bitten wir, ihre Mitgliedschaft postwendend bei der Geschäftsstelle der Abrechnungs-Genossenschaft, Leipzig (Buchhändlerhaus) anzumelden.

Königsberg i. Pr., den 18. Juni 1923.

Der Vorstand des Kreisvereins Ost- u. Westpr. Buchhändler.
Otto Baetsch, Vorsitzender.

Das deutsche Buch im Ausland.

Auf Grund einer Umfrage von befreundeter Seite ist uns eine Reihe von Äußerungen über die Aussichten des deutschen Buches im Ausland zugestellt worden, die manches bereits Bekannte, aber auch allerlei interessantes Neue enthält. Die Umfrage hatte vor allem versucht, festzustellen, wie weit von anderen Ländern Propaganda für ihre Literatur betrieben wird und wie weit daraus Schaden für den deutschen Buchhandel zu befürchten wäre. Außerdem wurde versucht, Durchschnittspreise für fremde Literatur zu ermitteln. Das Ergebnis der Umfrage ist nicht einheitlich, zum Teil sind nur sehr kurze, wenig besagende Mitteilungen eingegangen. So z. B., wenn aus Schottland berichtet wird, daß für deutsche Werke dort zurzeit kein großer Absatz bestehe, oder wenn aus Nordamerika lediglich zu erfahren war, daß der Preis eines in eng-

lischer Sprache gedruckten Serientromans zurzeit 1.50 bis 2.25 S betrage. Zum Teil sind aber auch ausführlichere Darstellungen eingegangen, aus denen nachstehend das Wichtigste mitgeteilt sei.

Das Interesse für deutsche Bücher ist danach z. B. in Schweden ziemlich groß, namentlich soweit es sich um den Bezug wissenschaftlicher Literatur handelt. Durch die Fakturierung der deutschen Verleger in Schweizer Franken, die hier zu einem Kurse von 70 Ore je Franken umgerechnet werden, ist eine gewisse Erleichterung im Verkehr mit dem deutschen Buchhandel eingetreten. Indessen haben die deutschen Bücher jetzt doch Preise erreicht, daß sie, wie behauptet wird, nur noch schwer abgesetzt werden können. Es werden fast ausschließlich wissenschaftliche Bücher, namentlich solche aus dem Gebiete der Medizin, Naturwissenschaften und technischen Wissenschaften gekauft, weil sie im allgemeinen den Erzeugnissen anderer Länder überlegen und nicht recht ersetzbar sind. Das Publikum ist im allgemeinen immer noch der Meinung, daß das deutsche Buch wegen des Tiefstandes der deutschen Valuta bedeutend billiger sein müsse als ein entsprechendes schwedisches, englisches oder französisches. Es findet die deutschen Preise nicht gerechtfertigt und greift deshalb eher zu einem wenn auch etwas teureren Buche in anderer Sprache. Selbst die schwedische Reichsbibliothek hat sich infolge der großen Preissteigerung für deutsche wissenschaftliche Literatur, wie es heißt, genötigt gesehen, den Weiterbezug mancher von der königlichen Bibliothek seit langem gekauften Werke einzustellen. Die zahlreichen Formalitäten, die mit der Erlangung der Ausfuhrerlaubnis verknüpft sind, sowie die Tatsache, daß bisweilen geraume Zeit vergeht, bis die Ausfuhrerlaubnis erteilt wird, dienen angeblich weiter dazu, den deutschen Bücherabsatz nach Schweden zu erschweren. Während der Hochkonjunktur haben sich die meisten schwedischen Buchhandlungen große Bestände deutscher Bücher angeschafft, sodaß sie zum Teil noch für längere Zeit eingedekt sind. Eine besondere Buchpropaganda ist in Schweden bisher nur von Frankreich betrieben worden.